

## Das Bergell im Wandel der vier Elemente

### Abrupte natürliche Veränderungen in der Landschaft

Morgen ist das Bergell nicht mehr dasselbe wie heute. Denn tagtäglich verändert sich sein Untergrund und sein Vegetationskleid. Meist verläuft die Umgestaltung stetig, kleinräumig, unauffällig. Hie und da verläuft sie jedoch abrupt, rasch, grossräumig; dabei können weithin sichtbare «Wunden» in der Vegetationsdecke entstehen, die Jahrzehnte, Jahrhunderte brauchen, um zu vernarben.

Abrupte Veränderungen, bei denen der Untergrund in Bewegung ist, sind Bergstürze, Felsstürze und rasch ablaufende Rutschungen. Abrupte Umgestaltungen des landschaftlichen Vegetationskleides entstehen durch Hochwasser, Murgänge, Lawenniedergänge, Stürme oder Waldbrände.

Im Rahmen der Ausstellung werden konkrete Ereignisse vorgestellt - zum Beispiel der Bergsturz im Val Bondasca (2011), der Bergsturz von Plurs (1618) oder das Hochwasser von 1927. Im weiteren geht die Ausstellung darauf ein, wie die Vegetation mit diesen Ereignissen umgeht, wie sie «verlorenes Terrain zurückerobert» - und wie die Ereignisse langfristig wieder in die Landschaft einwachsen.

Während der Ausstellung werden geführte Wanderungen angeboten. Ziel dieser Wanderungen ist es, einige der Lokalitäten zu erkunden, die in der Ausstellung präsentiert werden.



Am 27. Dezember 2011 ereignete sich im Val Bondasca ein Bergsturz. Rund zwei bis drei Millionen Kubikmeter Gestein lösten sich vom Gipfelbereich des Piz Cengalo und stürzten zu Tal. Quelle / Foto: Amt für Wald und Naturgefahren, Graubünden